



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 44 – 7. November 2014 – an alle Haushalte



Heinzel-männchen

Seit zehn Jahren hilft Alfred Fabich beim Kerzenziehen. **3**

Die Polizei gibt Ratschläge

Wie man sich wirksam vor Einbrechern schützt. **5**



«Digitec» am Wirtschaftsapéro

Innert 13 Jahren vom Kleinbetrieb zum Grossunternehmen. **7**



«Die Ortsbürgerstiftung ist ein Unikat»

Mitte November findet die neunte Stifternversammlung statt, bei der Präsident Bruno Leuppi von seinem Amt zurücktreten wird. Im Interview verrät er unter anderem, wie er das Nein zum Kultursaal verdaut hat.

Villmergen hat mit der Gründung der Ortsbürgerstiftung Neuland betreten. Wie war das damals vor acht Jahren?

Etwa anderthalb Jahre vor der Gründung präsentierte der damalige Gemeindeammann Paul Meyer-Breitenstein ein erstes Mal seine Idee. Ein Ausschuss unter der Leitung von Willy Brunner-Rey bereitete die Gründung vor. Dazu wurde auch ein Anwalt beigezogen, um das Vorhaben den zuständigen Instanzen des Kantons vorzustellen. Im Nachhinein müssen wir froh sein, dass wir so schnell gehandelt haben. Die Zuständigen des Kantons hatten gar keine Möglichkeit mehr, Einfluss zu nehmen. Ein Jahr später wäre die Gründung einer solchen Stiftung nicht mehr möglich gewesen.

Weshalb?

Der Kanton erliess ein Rechtsgutachten. Aufgrund dieses Gutachtens beschloss der Regierungsrat, eine weitere Privatisierung der Ortsbürgergemeinden nicht mehr

zu bewilligen. Unsere Ortsbürgerstiftung ist also ein Unikat, etwas ganz Spezielles.

Wie reagierten die Villmerger auf die Tatsache, dass die Ortsbürgergemeinde nun eine Stiftung wird?

Grundsätzlich reagierten sie sehr positiv. Es war allen bewusst, dass etwas geschehen musste. Denn bis dahin verwaltete man den Wald und ermöglichte Darlehen an die Gemeinde. Die Ortsbürger hatten wenig Möglichkeiten, aktiven Einfluss auf die Entwicklung der Gemeinde zu nehmen.

Gab es Kritiker?

Ja. Paul Meyer verstand es aber, die Kritiker mit ins Boot zu holen.

Heute ist die Ortsbürgerstiftung nicht mehr aus dem gesellschaftlichen Leben wegzudenken. An welche Projekte hat sie mit finanzieller Hilfe beigetragen?

Die Ortsbürgerstiftung beteiligte sich beispielsweise an der Real-



Bruno Leuppi: «Unsere Ortsbürgerstiftung ist etwas ganz Spezielles».



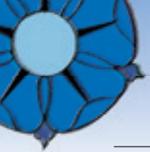
Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte. In allen Lebenslagen.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

www.raiffeisen.ch/villmergen



sierung des Dorfplatzes mit 250 000 Franken. In die SBB-Tageskarten haben wir bisher rund 180 000 Franken investiert. Der Erlös aus dem Verkauf, auch rund 180 000 Franken, konnte die Gemeinde für soziale Zwecke verwenden. Für die schicke Weihnachtsbeleuchtung haben wir 90 000 Franken bezahlt. Jetzt ist eine Erweiterung geplant. In den vergangenen acht Jahren waren es insgesamt vierzig Projekte, die unterstützt wurden. Ein Viertel dieser Projekte wurden vom Stiftungsrat selbst erarbeitet. Dass wir selber Ideen generieren und umsetzen konnten, das machte unsere Arbeit noch spannender.

Was war für Sie persönlich ein wichtiger Beitrag?

Alle Beiträge waren wichtig und gut. Mir persönlich bleibt das Jubiläumskonzert der Musikgesellschaft Villmergen im Kunst- und Kongresshaus Luzern (KKL) vor zwei Jahren in bester Erinnerung. Erstaunlicherweise gab es auch Kritiker, die nicht verstehen konnten, dass man dafür Geld investierte. Dabei konnte man damit so vielen Villmergern eine Freude bereiten.

Letztes Jahr lehnte die Stifterversammlung den Bau des Kultursaals und damit eine Investition von 2,8 Millionen Franken ab. War das eine Enttäuschung?

Das war eine grosse Enttäuschung und unglaublich schade, dass diese Chance verpasst wurde. Natürlich ging es um eine grosse Investition. Ein Kultursaal hätte Villmergen aufgewertet. In diesem schönen Saal hätten Konzerte, Delegiertenversammlun-

gen oder beispielsweise Jazz-Matinées stattfinden können.

Dem Stiftungsrat wurde vorgeworfen, dass das Vorgehen und auch die Kommunikation unprofessionell waren. Was denken Sie, woran lag es, dass das Geschäft abgelehnt wurde?

Die Gemeinde lancierte diese Anfrage sehr kurzfristig. Wir mussten innerhalb kürzester Zeit reagieren. Wir wollten den Ball aufnehmen und diese einmalige Chance nutzen. Wir konnten nicht verantworten, es nicht zu tun. Uns wurde dann vorgeworfen, dass wir schlecht kommuniziert hätten. Wir wollten jedoch abwarten, bis das konkrete Projekt vorlag, um mit fundierten Daten und Plänen zu informieren. Die Kurzfristigkeit war das Problem, nicht die Kommunikation. Es wurde an der Stifterversammlung intensiv debattiert und demokratisch abgestimmt. Einzig an der Orientierungsversammlung vergass ein Mitglied sämtliche Anstandsregeln und bezeichnete uns Stiftungsräte als Fünftklässler. Das hat wehgetan und ist unverzeihlich.

Als Aussenstehende hatte man den Eindruck, dass die älteren Stiftungsmitglieder das Geld lieber horten möchten. Die jüngeren Mitglieder hingegen befürworteten die Investition grossmehrheitlich. Täuscht dieser Eindruck?

Das ist schwer zu sagen, wie die Kräfteverhältnisse verteilt waren. Die älteren Stiftungsmitglieder haben sich für ein Nein eingesetzt. Bei den Befürwortern gab es zu wenig Wortmeldungen und

somit auch zu wenig Überzeugung für ein Ja. Wir wurden für unser forsches Vorgehen, obwohl uns keine andere Wahl blieb, hart kritisiert. Was die Befürworter als mutig schätzten, wurde von Anderen als Frechheit ausgelegt.

Mit dem Stiftungspreis Filmar zeichnen Sie Villmergerinnen und Villmerger aus, die sich für die Gemeinde engagieren. Wie schwierig ist es, immer wieder geeignete Kandidaten zu finden?

Bis heute war es nicht schwierig, Villmerger zu finden, die sich uneigennützig für eine gute Sache einsetzen. Wichtig ist, den richtigen Zeitpunkt zu finden, die Verdienste zu verdanken und mit dem «Filmar-Stiftungspreis» auszuzeichnen. Man muss die Augen und Ohren offen halten. Es gibt viele Leute, welche im Dorf mit Engagement und Überzeugung wertvolle Arbeit leisten.

Ein weiteres Projekt, für das Sie sich auch als Aktionär und Verwaltungsrat der Villmergen Medien AG sehr engagieren ist diese Zeitung. Die Ortsbürgerstiftung hat zugesagt, die Zeitung von 2013 bis 2018 mit jährlich 25 000 Franken zu unterstützen. Nun beantragen Sie an der Stifterversammlung einen weiteren Betriebsbeitrag von 50 000 Franken. Werden die Mitglieder das gutheissen, was denken Sie?

Ich hoffe sehr, dass sich die Stifterversammlung dazu entschliessen kann, die Villmerger Zeitung mit weiteren 50 000 Franken zu unterstützen. Das Geld ist ein wichtiger Beitrag an den Aufbau der Zeitung. Den Nutzen einer Zeitung für ein Dorf stufe ich als

sehr hoch ein. Es verfügt nicht jedes Dorf mit 7000 Einwohner über eine eigene Zeitung, die wöchentlich erscheint. Auch das spricht für die Attraktivität von Villmergen. Die Gemeinde verfügt mit der Ortsbürgerstiftung, der Tradition des «Güggens» und einer eigenen Zeitung über einmalige Dinge, auf die man stolz sein kann. Daher wäre es schade, wenn man das Projekt nicht unterstützen würde.

Die Ortsbürgerstiftung besitzt ein Vermögen von rund 8,75 Millionen Franken. Wird die Stiftung das Geld weiterhin in kleinen Beträgen ausgeben oder gibt es Ideen für grosse Investitionen?

Es werden weiterhin kleinere Beträge gesprochen. Der Stiftungsrat wird auch grössere Beiträge, welche die Gemeinde attraktiver machen, vorschlagen. Das sind Projekte, die ohne aktive Unterstützung der Ortsbürgerstiftung gar nicht umgesetzt werden könnten.

Text und Bild: nw

BETTEN KÜNG
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42

unser Winterbier
ein Genuss in der kühlen Jahreszeit - ab sofort wieder erhältlich

Villmerger Braukultur seit 2000

Erusbacher Bräu

Frisches Bier aus dem Freiamt
www.erusbacher.ch www.facebook.com/gutesbier

Zu beziehen im Getränkehandel oder direkt in der Brauerei. Öffnungszeiten Rampenverkauf: Fr 13.30 - 17.00 Uhr / Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Brauerei Erusbacher & Paul AG
Büttikerstr. 3, 5612 Villmergen



Serie «Im Dienste des Mitmenschen»

Die Begeisterung der Kinder ist ansteckend

Vor zehn Jahren wurde Alfred Fabich pensioniert. Seither hilft er jeweils im November mit beim Kerzenziehen. An dieser Arbeit schätzt er die Kontakte im Helferteam und die Verschiedenheit der Kinder.



Alfred Fabich beaufsichtigt beim Kerzenziehen nicht nur Wachstöpfe, sondern auch experimentierfreudige Kinder.

Wenn nächste Woche Kinderstimmen das alte Feuerwehrlokal füllen, steht Alfred Fabich hinter den Elektrorechauds bereit und sorgt dafür, dass stets genügend Wachs vorhanden ist und die Temperatur stimmt. «Als mich Hansruedi Schmid vom Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) vor zehn Jahren angefragt hat, ob ich mithelfen würde, sagte ich spontan zu», erinnert sich der 75-Jährige. Schliesslich hatte der frisch Pensionierte nun tagsüber Zeit. Fabich hilft beim Einrichten

des Lokals und steht an zwei bis vier Halbtagen im Einsatz. Das Paraffin wird im Wasserbad geschmolzen und in verschiedene Töpfe umgefüllt, wo es dann eingefärbt wird.

Tränen und Mutprobe

Kommt eine Kindergarten- oder Schulklasse, werden die Kinder zuerst instruiert. «Die meisten hören aufmerksam zu und halten sich an die Regeln. Ein paar wenige sind vorlaut und meinten, sie wüssten schon, wies funktioniert.

Denen fällt bestimmt als erstes der Docht in das Wachs», erklärt Fabich. Dann gibt es häufig Tränen. «Manchmal greift ein Kind reflexartig in das heisse Wachs und will den Docht herausfischen», so Fabich, «und verbrennt sich dabei die Hand.» Kaltes Wasser und tröstende Worte helfen. Zum Arzt musste deswegen noch kein Kind, aber einen Schrecken erleben sie schon. «Allerdings gibt es auch Lausbuben, welche ihre Finger als Mutprobe in das Wachs tauchen. Da hält sich mein Mitleid schon ein bisschen in Grenzen», meint der dreifache Vater mit einem Schmunzeln.

Jedes Kind hat andere Vorstellungen

Der gelernte Zimmermann opfert seine Freizeit gerne für das Kerzenziehen. Die Kinder seien dank-

bar und liessen sich leicht begeistern, es sei faszinierend, ihnen zuzusehen. «Jedes hat eine andere Vorstellung, wie seine Kerze aussehen soll. Die einen wollen elegante, lange Kunstwerke, andere ziehen möglichst dicke Brummer vor.» Auch die Arbeit im Team gefällt ihm. Die Zusammensetzung wechselt, es sind stets fünf bis sechs Helfer dabei. Darunter zwei bis drei Männer, die für das Wachs zuständig sind, während die Frauen die Dochte richten, die fertigen Kerzen nach Wunsch verzieren, wägen und verkaufen. Der Preis richtet sich nach dem Gewicht. Als Anerkennung für den freiwilligen Einsatz wird das Helferteam im Januar oder Februar vom Verkehrs- und Verschönerungsverein zu einem Nachtessen eingeladen.

Text und Bild: tf

Kerzenziehen mit dem

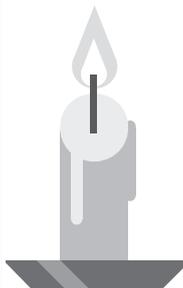


Verkehrs- und
Verschönerungsverein
Villmergen

12. bis 16. November 2014

Öffnungszeiten

Mittwoch	13.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	18.30 bis 22.00 Uhr*
Freitag	19.30 bis 22.00 Uhr*
Samstag	13.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag	13.00 bis 17.00 Uhr



* Donnerstag und Freitagabend: Kinder nur in Begleitung

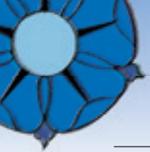
Im ehemaligen Feuerwehrlokal gegenüber
Restaurant Burehof in Villmergen

Donnerstagabend mit Fackelziehen

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

24h Notfallservice
0800 678 800



Serie «Mit Kindern durchs Jahr»

Von der Wurzel zum Ungeheuer

Der Herbst zeigt sich von seiner besten Seite. Der Wald lädt zu raschelnden Spaziergängen auf blätterbedeckten Wegen ein. Wer gerne bastelt, findet auf Schritt und Tritt Material dafür.



Das Kastanien-Tierli erhält ein freundliches Gesicht.



Mit farbigem Knet wird aus dem Baumstamm ein Wurzelungeheuer.

Aus prallen Rosskastanien lassen sich originelle Figuren basteln. Man braucht dazu neben Kastanien nur eine Ahle sowie Streichhölzer oder Zahnstocher. In eine Kastanie Löcher vorbohren und vier abgebrochene Streichhölzer stecken. Die Hölzer sollten alle unter der Kastanie sein, wie die Beine eines Tieres. Ein halbiertes Streichholz oder Zahnstocher seitlich einstecken, das ist der

Hals. Die andere Kastanie wird als Kopf darauf gesteckt. Mit schwarzem Filzstift auf die helle Fläche ein Gesicht aufmalen. Das Tier nach Geschmack mit einem Schwanz und oder Hörnern ausstatten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, auch Igel, Spinnen und Tatzelwürmer sind beliebte Objekte.

sich in ein Ungeheuer. Mit selbstgemachter Knetmasse werden wilde Tiere sichtbar gemacht. Man sucht sich einen geeigneten Ort im Wald, auf einer Wiese oder an einem Bach und klebt mit Knet dem Baum zum Beispiel Augen, Nase und Mund an.

Dort versteckt sich doch ein riesiges Wildschwein? Die Kinder werden mit ihrer lebhaften Fantasie schnell geeignete Objekte finden. Die Knetmasse kann man natürlich auch gut zu Hause verwenden.

Text: tl, Bilder: tl, zg

Rezept für Knetmasse:

400 Gramm Mehl, 200 Gramm Salz, 2 Esslöffel Kalialaun (erhältlich in Apotheken) vermischen. Einen halben Liter Wasser aufkochen, zwei bis drei Esslöffel Öl dazugeben, mit den trockenen Zutaten mischen und gut kneten. Die Masse in Portionen aufteilen und mit einigen Tropfen Lebensmittelfarbe nach Belieben einfärben.

Auf Ungeheuer-Suche im Wald

Aus einem Baustamm wird ein Krokodil, eine Wurzel verwandelt

Wer hilft mit?

Seit 24 Jahren betreiben einige Frauen in ehrenamtlicher Arbeit den Pausenladen im Schulhaus Hof. Nun werden dringend Helferinnen gesucht.



Die Pausenladen-Frauen geniessen ihr wohlverdientes Helfer-Essen und hoffen auf baldige Verstärkung.

1990 gründeten einige Mütter das Pausenladen-Team. Seither stehen in der grossen Vormittagspause täglich zwei Frauen bereit, um den Schulkindern ein gesundes Znüni anzubieten. «Wir berechnen einen Zuschlag auf den Einkaufspreis, damit wir Ende Jahr den Helferinnen eine kleine Anerkennung zu Weihnachten schenken können», erzählt Heidi Zemp. Sie hilft seit elf Jahren mit und hat die Leitung 2007 übernommen.

Zur Ergänzung des Teams werden dringend Frauen und Männer gesucht, die ungefähr alle zwei Monate während einer Woche den

Pausenladen in Zweiertteams betreuen. Der Zeitaufwand beträgt ungefähr vierzig Minuten pro Tag. «Bei einer Gruppengrösse von 24 Personen kommt jedes Gespann alle acht bis zehn Wochen zum Einsatz», rechnet Rosmarie Müller vor. Sie gehört seit 18 Jahren zu den beliebten Pausenladen-Frauen und denkt nicht ans Aufhören.

Auch Grosis, Grossväter oder Pensionierte sind willkommen. Wer einen Beitrag für ein gesundes Znüni der Schulkinder leisten möchte, meldet sich bei Heidi Zemp unter 056 622 45 41 oder 079 319 89 66.

Text und Bild: zg



Einbruch in die Privatsphäre

Die Winterzeit lockt Einbrecher an. Betroffene erzählen von ihrem schrecklichen Erlebnis und die Kantonspolizei gibt wertvolle Ratschläge zur Vorbeugung.

Das komische Gefühl beim Nachhause kommen bleibt. Bei einer Redaktorin der «Villmerger Zeitung» wurde im vergangenen Dezember eingebrochen. «Es brauchte lange, bis wir uns wieder einigermaßen sicher fühlten. Beim Verlassen des Hauses ist auch heute noch der Gedanke an einen weiteren Einbruch präsent», sagt sie.

Im November vor drei Jahren wurde auch Familie Wermelinger von Einbrechern heimgesucht. «Als wir nach Hause kamen, fiel mir sofort die Unordnung auf», erzählt Sandra Wermelinger. Ihr erster Gedanke sei gewesen, dass ihre Kinder wohl Verursacher des Durcheinanders gewesen seien. «Bald aber stellten wir fest, dass Einbrecher am Werk waren», fügt sie an. Die Ganoven hatten es, wie so oft, hauptsächlich auf Schmuck, Fotoapparate und Bargeld abgesehen. «Sogar die »Kässeli« der Kinder haben sie geplündert. Nach dem ersten Schock war der kleine Morris heilfroh, dass die Einbrecher sein geliebtes Plüschtier nicht mitgenommen haben», erzählt sie weiter. «Es hat seine Zeit gebraucht, um das Erlebte zu verarbeiten, um sich wieder sicher zu fühlen», resümiert sie.

Wichtige Ratschläge

Die Kantonspolizei rät gerade in der frühen Dämmerungszeit zu mehr Wachsamkeit. «Es ist wichtig, dass das Haus oder die Woh-



Böse Überraschung nach einem Einbruch.

nung belebt aussieht. Man kann Licht, Fernseher und Radio per Zeitschaltuhr steuern», erklärt Kantonspolizist Roland Pfister. Beim Verlassen des Hauses sollte man darauf achten, dass alle Fenster und Türen richtig geschlossen sind. Wer länger weg ist, informiert die Nachbarn und bittet diese, den Briefkasten zu

leeren. Hilfreich kann auch sein, wenn die Nachbarn die Fensterläden oder Storen hin und wieder öffnen oder schliessen. Das erweckt von aussen den Anschein, dass das Haus bewohnt ist. Die Polizei ruft die Bevölkerung zur Mithilfe auf: Fremde, die sich in der Nachbarschaft aufhalten, soll man nach dem Grund ihrer

Anwesenheit fragen. Verdächtiges soll der Polizei gemeldet werden, Polizeinotruf 117.

Einbruch rund um die Uhr

Heute muss man zu jeder Tageszeit mit einem Einbruch rechnen. Dabei nehmen die Einbrecher in Kauf, von den Bewohnern überrascht zu werden. Laut Pfister sind Einbruchsdelikte in den letzten Jahren eher rückgängig. Gab es 1997 im Kanton noch 5000 Einbrüche, so ist die Zahl bis heute auf 2700 jährliche Delikte gesunken. Trotz des Rückgangs darf sich die Bevölkerung nicht in falschen Hoffnungen wiegen, sondern weiterhin wachsam und vorsichtig sein. Es kann jeden treffen und erst Einbruchsoffer wissen, was es heisst, sich im eigenen Heim nicht mehr sicher zu fühlen.

Text: sv, Bild: zg

Hilfreiche Massnahmen

An Fenstern und Türen können erweiterte Sicherungen wie Mehrpunktverriegelungen angebracht werden, welche für mehr Stabilität sorgen. Abschliessbare Fenstergriffe oder der Einbau von Verbund-Sicherheitsglas empfehlen sich auch. Eine teurere Variante wäre der Einbau einer Alarmanlage. Die Kantonspolizei bietet auf Wunsch eine persönliche Beratung und analysiert das Eigenheim. Wertvolle Tipps sind auf der Homepage der Kantonspolizei erhältlich, zudem kann das Kapo-App gratis auf das Smart-Phone geladen werden.

**Ohne Inserat
keine Präsenz –
ohne Präsenz
keine...**

inserat@v-medien.ch

Neu auch in Villmergen
BENZINDISCOUNT
 Anglikerstrasse 83
 5612 Villmergen

Fr. -.04/Liter Direkt-Rabatt
 mit Vorzahlkundenkarte

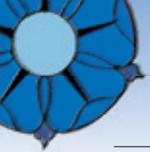
Infos unter 056 622 99 42
benzindiscountmeier@hotmail.ch

GLA 200 CDI 4MATIC
 Swiss Star Edition

ab CHF 42 900.-

Mercedes-Benz

ROBERT HUBER AG www.roberthuber.ch
 Dorfmatenstr. 2, 5612 Villmergen, Tel. 056 619 17 17, info@roberthuber.ch



Cup-Abenteuer zu Ende

Der FC Villmergen stand nach über sechs Jahren wieder einmal in einem Achtelfinal des Aargauer Cups. Nach dem Erfolg gegen den Zweitligisten Fislisbach wollte man auch dem Drittligisten Frick ein Bein stellen. Dies gelang nicht.

Es war noch keine Minute gespielt, als ein hoher Ball in den Villmerger-Strafraum getreten wurde. Torhüter Meyer segelte am Ball vorbei und der gegnerische Stürmer schob den Ball ins verlassene Tor. Frick setzte sein Powerplay fort und baute in der 15. Minute die Führung nach dem zweiten Torhüterfehler aus. In der Folge erholten sich die Villmerger

und kamen ihrerseits zu Strafraumszenen. Doch Bagarozza's Kopfball sowie Sax' Freistoss aus dreissig Metern stellten keine ernsthafte Gefahr dar. Vor der Pause vergaben auch die Gäste noch zwei gute Möglichkeiten.

Verdienter Sieg

Nach dem Seitenwechsel stemmte sich Villmergen gegen die Nie-

derlage. Nach einem Eckball landete der Ball vor Gashi, der ihn zum Anschlusstreffer ins Netz drosch (51.). Doch die Villmerger Hoffnung wurde in der 67. Minute mit dem dritten Fricker Treffer gedämpft. Die Villmerger kämpften tapfer weiter und kamen durch Gashis Lattenschuss dem Anschlusstreffer sehr nahe (70.). Drei Minuten später fiel die Ent-

scheidung: «Verdient, aber zu hoch», meinte Trainer Sax. Seine Truppe konzentriert sich nun ganz auf die Meisterschaft. Das müssen sie, wenn sie um den Aufstieg mitkämpfen wollen. FC Villmergen: Meyer (78. Müller); Weilenmann (68. Giuranno), Ganarin, Bagarozza, Rexhepi; Caputo, Volger; Flury, Koch, Sax; Gashi. *Text: zg*

Wichtiger Sieg für Villmergen 1b

Aus den letzten fünf Spielen resultierte für die Freiamter lediglich ein Punkt. Gegen Tabellenschlusslicht Fislisbach gelang den Villmergern endlich wieder ein Sieg

Zu Beginn vergaben die Platzherren Grosschancen im Minutentakt. Nach zehn Minuten war der Bann gebrochen. Meyer nahm eine herrliche Oezserik-Flanke im Strafraum an und traf mittels Lattenunterkante zur Führung. Doch vier Minuten später rutschte Troxler im dümmsten Moment aus und ermöglichte Fislisbach den Ausgleich. Rund zehn Minuten später wurde Bingesser im Strafraum zu Fall gebracht. Den fälligen Strafstoss verwandelte Meyer souverän zum verdienten 2:1. Nur die miserable Chancenauswertung von Villmergen 1b ver-

unmöglichte den Ausbau der Führung.

Hochverdienter Heimsieg

Nach einer Stunde gelang Ganarin das 3:1 und kurz vor Schluss machte Russo mit dem vierten Treffer alles klar. Das letzte Vorrundenspiel bestreiten die Freiamter am Samstag, 8. November, um 18 Uhr auswärts in Seon beim FC Ata-Spor.

FC Villmergen: Kägi; Gemma, Müller, Heggin, Oezserik; Troxler (78. Meyer), Fruci; Serratore (58. Manco), Meyer (71. Sabato), Ganarin; Bingesser (69. Russo). *Text: zg*

Gerechte Punkteteilung

Im ersten Spiel nach dem Cup-Aus resultierte beim unbequemen Menzo Reinach lediglich ein Punkt für Villmergen 1a.

Die erste Halbzeit war ausgeglichen, beide Mannschaften verpassten aufgrund schwachen Abschlüssen und Unvermögen ein Tor.

Zwei Tore innerhalb von zwei Minuten

Nach einer Stunde ging Reinach in Führung. Die Gäste, welche diverse Absenzen zu verzeichnen hatten, reagierten. Im direkten Gegenzug köpfelte Serratore eine Flury-Flanke zurück in den Fünfmeteraum, wo Ejims angebraust kam und den Ball mit dem Ober-schenkel über die Linie drückte.

Nun war der Gastgeber wieder an der Reihe. Zuerst parierte Torhüter Müller miraculös (71.) und nur sechs Minuten später retteten der Pfosten und das Unvermögen des Heimstürmers für den bereits geschlagenen FCV-Schlussmann. In der Schlussphase liess Villmergen zwei gute Möglichkeiten aus. FC Villmergen: Sa. Müller; Ganarin, Bagarozza, St. Müller, Weilenmann (34. Rehxepe); Ejims, Koch, Gashi, Flury; Serratore (78. Küt-tel), Konrad (46. Giuranno). *Text: zg*

Vorschau:

Samstag, 8. November, um 18 Uhr Villmergen 1b – Seengen 2.

Wo findet man noch Geburtshelferkröten?

Am Arbeitsmorgen des Natur- und Vogelschutzvereins in der Kiesgrube erfährt man am Samstag, 8. November, wie moderner Amphibienschutz umgesetzt wird.

Kiesgruben sind wichtige Rückzugsgebiete und Lebensräume für einheimische Amphibien geworden. So leben auch in der Grube Unterzelg Grasfrösche und Erdkröten, aber auch die seltenen Gelbbauchunken, Geburtshelferkröten und Kreuzkröten. Um ihnen einen optimalen Lebensraum bieten zu können, muss alle drei Jahre der Kiesgrubencharakter wieder hergestellt und die Flächen abgestossen werden. Dies wurde im Oktober im Auftrag des

Kantons Aargau mit Baggern ausgeführt. Auch die Jubiläumsweiher im Bierkeller wurden auf dieselbe Art gepflegt.

Notwendige Eingriffe

Ohne solch grobe Eingriffe in die Natur würden diese Biotope verwildern und verwalden, und die Amphibien ihren Lebensraum verlieren. Gleichzeitig hat nun auch das Forstamt Rietenberg in der Kiesgrube Hecken gepflegt und Bäume gefällt. Alle Eingriffe

sind also wohlüberlegt und geplant. Sie bringen grossen Nutzen für die Amphibien. Die Biotoppflege in der Kiesgrube Unterzelg führt der Natur- und Vogelschutzverein zweimal jährlich durch.

Morgen Samstag, 8. November, ab 8 Uhr werden Vereinsmitglieder und Freiwillige in der Kiesgrube Unterzelg die nötigen Arbeiten erledigen. Eine reichhaltige Verköstigung aus der Vogelschutzküche ist allen Teilnehmern garantiert. *Text: zg*

Hilfe im Ernstfall

Am Samstag, 15. November, von 8 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr findet im Feuerwehrmagazin an der Bachstrasse 48 in Villmergen wieder ein Nothilfekurs statt. In einem Tag (mit vorgängig drei Stunden eLearning) werden Kenntnisse in lebensrettenden Sofortmassnahmen vermittelt. Der Kurs kostet 140 Franken und 15 Franken für eLearning. *Text: zg*

Anmeldungen

Irene Vock
Telefon 079 484 44 11
oder unter
irene.vock@bluewin.ch



«The American Dream»

Marcel Dobler, dem Mitbegründer von «Digitec», gelang es am Mittwochabend anlässlich des Wirtschaftsapéros, seine Zuhörer zu begeistern. Eingeladen haben die FDP, IG Allmend, sowie der Handwerker- und Gewerbeverein.

Was in einem bescheidenen Rahmen vor dreizehn Jahren begann, ist heute ein Grossunternehmen im Bereich des Online- und Direktverkaufs. «Als wir 2001 die Firma «Digitec» gründeten, hätten wir nie für möglich gehalten, dass daraus ein Grossunternehmen würde», erzählt Marcel Dobler. «Digitec» bietet alles im Bereich IT, Unterhaltungselektronik und Telekommunikation. Und seit 2010 verkauft «Galaxus» Non-Food-Artikel aus den Sparten Haushalt, Do-it, Garten und Sport. Vor zwei Jahren erwarb die Migros einen Anteil an der «Galaxus AG» von dreissig Prozent.

Eine Erfolgsgeschichte

Dobler, der gelernte Elektroniker traf sich regelmässig mit zwei Kollegen zum «gamen». Weil das Geld knapp war, baute das Trio die Computer selber zusammen. Und auch den Ausbau bewerkstelligten sie selber. Diese Idee entwickelten sie weiter und verdienten mit den ersten Verkäufen einen Zustupf. Kurze Zeit später legten die Kollegen den Grundstein für das heutige Grossunternehmen.

Die Pioniere entwickelten ihre Programmsoftware selbst. So wa-

ren sämtliche Prozesse auf den Betrieb, das Personal und die Kundschaft zugeschnitten. Auch die Homepage wurde selbst gestaltet. Das ermöglichte es, die Personalkosten tief zu halten. Dies wiederum wirkte sich auch auf das Preis-Leistungsverhältnis aus. «Dass man sämtliche Produkte im Online Shop bestellen konnte, war damals neuartig und ein grosser Renner bei den Kunden», resümierte er.

Von Klein auf Riesig

Angefangen hat man mit einer Vertriebsfläche von 25 Quadratmetern. Heute gehören zum Unternehmen neun Standorte mit Shops, Logistikzentren und Pickup Stores. Den ersten Betrieb richteten sie in Eigenregie ein. Dabei legten sie selber Hand an, bis alles ihren Vorstellungen entsprach. Bald waren die ersten Räume zu klein. Die Firma wechselte mehrmals bis sie im West Park in Zürich das passende Domizil fand. Das Zentrallager zügelte 2009 von Kleindöttingen ins grössere Logistikzentrum der Ferro Wohlen. Auch in Wohlen wurde die Lagerfläche stetig erweitert und erstreckt sich heute auf 24 000 Quadratmeter. Zwischen



Fesselnd erzählte Marcel Dobler von seiner Erfolgsgeschichte bei «Digitec».

2011 und 2013 konnten weitere Filialen in Bern, Basel, Lausanne und St. Gallen eröffnet werden. Heute beschäftigt «Digitec» ungefähr 400 Personen, die täglich 5000 online und 3000 offline Kunden bedienen.

Familie und Studium

Mit einem Jahresumsatz von einer halben Milliarde Franken ist die Firma weiter auf Expansionskurs und die jungen Unternehmer

lancierten damit eine Karriere, die dem «American Dream» sehr nahe kommt. Um sich dem Studium der Wirtschaftsinformatik zu widmen, ist Martin Dobler aus dem Unternehmen ausgestiegen. Er freut sich die gewonnene Zeit mit der Familie und seinen zwei Kindern zu verbringen. Der begeisterte Leichtathlet fährt seit kurzem Bob. Auch dort wird er wohl bald mit Erfolg die Bahnen runterdonnern.

Text und Bild: sv

Der Samichlaus kommt

Am Samstag, 22. und Sonntag, 23. November, lädt der Samichlaus in sein Häuschen in der Hilfiker Waldhütte ein. Wer den Chlaus daheim empfangen möchte, der meldet sich jetzt an.

Bereits zum zweiten Mal lädt der Villmerger Samichlaus die Kinder und Eltern ein, ihn zu besuchen. Heuer empfängt er seine Gäste am Samstag und Sonntag, 22. und 23. November jeweils von 15 bis 18 Uhr im «Chlausüsl» in der Waldhütte in Hilfikon.

Er erzählt den Kindern eine spannende Geschichte in seiner gemütlichen Stube. Natürlich bekommt jedes Kind noch ein Stück Lebkuchen. Den Schmutzlis kann man beim Backen, Ruten binden und Holz spalten zusehen. Und wer will, kann sogar beim Sägen

helfen. Auch die Esel sind da und freuen sich auf den Besuch. Die Besucher werden gebeten, entweder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus bis Hilfikon und dann Spaziergang von fünfzehn Minuten) anzureisen oder den Shuttlebus bei «Kransax» zu benutzen.

Besuch vom Samichlaus

Vom 4. bis 6. Dezember besucht der Samichlaus die Kinder daheim. Wer sich anmelden möchte, der findet Anmeldeformulare bei der Apotheke Jost, Bäckerei

Bättig, Flick- und Handarbeit, Milas, Rübli Landbeck, Volg Dintikon und Metzgerei Sax in Büttikon, Anmeldeschluss ist der 26. November.

Der Chlausauszug findet am Sonntag, 7. Dezember, um 16.45 Uhr bei der Kirche statt. Hier kann man alle zwölf Samichläuse und die Schmutzlis und Eseli bestaunen. Wer ein Versli aufsagt, erhält auch etwas Feines aus dem Sack.

Weitere Infos findet man im Internet unter der Adresse: www.chlaus-villmergen.ch.

Text: zg





*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.*

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Lieben Mutter,
Schwiegermutter, Grossi, Urgrossi

Stephanie Krähenbühl

5. Dezember 1911 – 3. November 2014

Nach einem reicherfüllten Leben haben Dich die Kräfte verlassen.

Villmergen, 3. November 2014

Peter und Sonja Marti
Heinz und Marliese Marti-Reichen
Heinz und Karin Marti-Hausherr
mit Jasmin
Renè Marti
Verwandte und Freunde

Die Beisetzung findet am Dienstag, 11. November 2014, um 14.00 Uhr,
auf dem Friedhof Zinsmatten in Hägglingen statt.

Traueradresse:
Heinz und Karin Marti-Hausherr, Hilfikerstrasse 2, 5612 Villmergen



*Der Tod ist nicht das Ende,
sondern die andere Seite unseres Lebens.*

Todesanzeige

Traurig, aber dankbar für die Erlösung, nehmen wir
Abschied von meiner lieben Ehefrau und Mutter

Gerda Meyer-Baur

30. Mai 1938 – 31. Oktober 2014

Nach schwerer Krankheit konnte sie heute friedlich einschlafen.

Villmergen, im Oktober 2014

In liebevoller Erinnerung:
Edgar Meyer-Baur
Evelyne Isenschmid mit Isabelle und Janine

Der Gottesdienst findet am Donnerstag, 13. November 2014,
um 10.00 Uhr in der kath. Kirche in Villmergen statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumenspenden unterstütze man die Krebsliga Schweiz,
3001 Bern, PC-Kto. 30-4843-9, Vermerk: Gerda Meyer.

Traueradresse: Edgar Meyer, Bierkellerweg 24, 5612 Villmergen
Gilt als Leidzirkular.

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschaffst.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben,
dass wissen nicht nur wir allein.*

Ein aussergewöhnlicher Mensch lebt nicht mehr.
Mit Schmerz und zugleich in Dankbarkeit für alle Liebe und
Güte, die wir erfahren durften, verabschieden wir uns von
meinem lieben Ehemann, unserem Vati, Däda, meinem
Bruder und Götti

Josef Tschan-Schaller

19. Juli 1918 – 30. Oktober 2014

Auch wenn wir damit rechnen mussten und der Tod als
Erlöser kam, schmerzt doch die Endgültigkeit.

5612 Villmergen, im Oktober 2014

In liebevoller Erinnerung:
Hermine Tschan-Schaller
Urs Tschan und Gaby Fiscelli
Marlené Gertsch
Doris und Heinz Lehner
Beatrice und Urs Aebi
Frieda und Bruno Meyer
Gross- und Urgrosskinder

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung hat am Donnerstag,
6. November 2014 in Villmergen stattgefunden.

Traueradresse:
Hermine Tschan, Mühlemattenweg 4, 5612 Villmergen

*«Es gibt im Leben für alles seine Zeit,
eine der Freude, der Stille, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.»*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben
Ehefrau, unserer Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Anna Gsell-Koch

01. September 1930 – 26. Oktober 2014

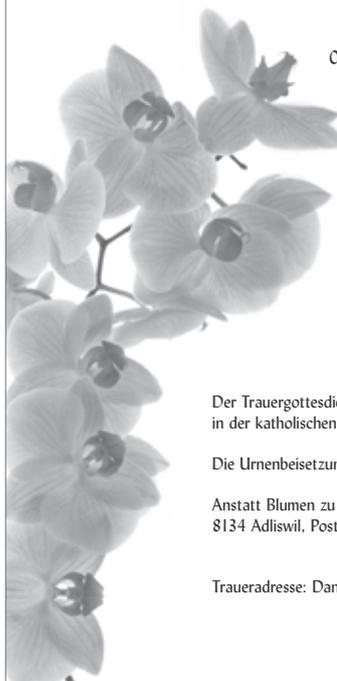
Karl Gsell
René und Maya Gsell mit
Marco, Nadine, Simon
Felix Gsell mit Regula, Matthias
Urs und Bettina Gsell mit
Patricia, Marlen, Leon
Dani Gsell mit Fabio
Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, 11.11.2014, um 10.00 Uhr
in der katholischen Kirche in Villmergen statt.

Die Urnenbeisetzung findet vorgängig im engsten Familienkreis statt.

Anstatt Blumen zu spenden, gedenke man der Schweizer Berghilfe,
8134 Adliswil, Postkonto 80-32443-2.

Traueradresse: Dani Gsell, Im Tannwinkel 6, 5612 Villmergen



*Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.*

Psalm 23





150 Kilo Abfall gesammelt

Vergangene Woche sammelten rund 70 Mädchen und Buben der dritten Klassen den Abfall von den Strassen ein. Dabei kamen 150 Kilo Abfall zusammen. «Nachtbuben» verteilten den gesammelten Abfall auf dem Schulhausplatz Hof, sehr zum Ärger des Bauamtsleiters.

«Das ist wirklich sehr schade», bedauert Peter Liechti. Er und seine Mitarbeiter des Bauamtes stellten den gesammelten Abfall auf den Pausenplatz des Schulhauses Hof auf. Damit wollte man den Rest der Schülerschaft auf das Problem aufmerksam machen. Während der drei Tage dauernden Aktion kamen nämlich 150 Kilo Abfall zusammen. Diesen «verteilt» übers Wochenende «Nachtbuben» auf dem ganzen Schulhausplatz.

Sisyphus-Arbeit für das Bauamt

«Dem nicht genug, haben die Übeltäter auch noch die Plakatwände beschädigt», ärgert sich Liechti. Er und seine Männer ent-

fernten deshalb bereits am Montag den Abfall und die Info-Tafeln vom Pausenplatz.

Das soll jedoch den Einsatz der Schulklassen nicht schmälern. Liechti rechnete aus, was es kosten würde, wenn die Bauamtsmitarbeiter den Abfall eingesammelt hätten. «Der Einsatz hat der Gemeinde 3700 Franken eingespart», erzählt er. Er wird die Aktion auch im kommenden Jahr wieder organisieren. Dann jedoch werden Oberstufenschüler zum Einsatz kommen. «Eigentlich ist die Aktion ein voller Erfolg», resümiert er und fügt etwas enttäuscht an, «wenige Tage später waren die Strassen und Wege wieder verschmutzt wie zuvor.»

Text und Bild: nw



Eifrig waren die Kinder der dritten Klassen bei der Arbeit, um die Strassen von Abfall zu befreien.

Herbstzeit – Lesezirkelzeit

Der alljährliche Lesezirkel des Kulturkreises Villmergen findet am Mittwoch, 12. November, um 19.30 Uhr in der Bibliothek des Schulhauses Hof statt.

Im Lesezirkel des Kulturkreises kann man über sein Lieblingsbuch berichten, eine Passage daraus vorlesen oder auch über einen bestimmten Schriftsteller erzählen. Die Zuhörer lassen sich

in die Welt der Geschichten entführen oder stellen Fragen dazu. Der Lesezirkel ist ein Muss für all jene, deren Herz in Buchhandlungen und Bibliotheken ein bisschen höher schlägt.

Text: zg

Weihnachtsbasteln mit S&E

Am Samstag, 22. November, halten die Weihnachtswichtel Einzug in Villmergen. Kinder vom ersten bis sechsten Schuljahr basteln kleine Geschenke für Weihnachten.

Unter dem Motto «originell, praktisch und günstig» hilft Gönis-Beraterin Sandra Schmid beim Herstellen von tollen Überraschungen für Eltern, Grosseltern, Gotti und Götti. Der von Schule & Elternhaus organisierte Anlass findet in der Schreinerei Schmid am Sternenweg 2 statt.

Für den Kurshalbttag, entweder von 9 bis 11.30 Uhr oder von 13.30 bis 16 Uhr, kann man sich bis zum 14. November unter der Telefonnummer 056 666 24 70 anmelden. Die Kosten betragen 12 Franken (für S&E-Mitglieder 10 Franken) exklusive Bastelmaterial.

Text: zg



Ein würdiger Nachruf

Wer eine Todesanzeige und Danksagung in der Villmerger Zeitung veröffentlicht, kann kostenlos einen Nachruf einsenden.

Bild und Text mit maximal 2700 Zeichen senden an: redaktion@v-medien.ch, Telefon 056 544 46 04

Reformierte Kirchgemeinde Ammerswil

Dottikon Hägglingen Dittikon Ballygebiet

Einladung zur

Kirchgemeindeversammlung

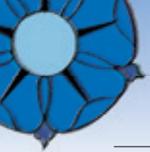
Dienstag, 18. November 2014, 20.00 Uhr, im Oekumeneraum Dottikon (über dem Coop)

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 22. Juni 2014
3. Voranschlag 2015 und Bewilligung der erforderlichen Steuern
4. Wahl der Mitglieder Rechnungsprüfungskommission
5. Ersatzwahlen während der Amtsperiode 2015 – 2018
6. Informationen der Kirchenpflege und des Pfarramtes
7. Informationen aus der Synode
8. Verschiedenes

Alle Stimmberechtigten Mitglieder unserer Kirchgemeinde sind zu dieser Versammlung recht herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Versammlung wird allen Anwesenden ein Imbiss serviert.

Für die Kirchenpflege
Peter Bircher, Präsident



Aus dem Gemeindegemeinschaft

Veranstaltung «Stückholzheizungen heizen sauber und CO₂-neutral»

Stückholzheizer sollten ihre Heizung möglichst umweltschonend und energiesparend betreiben. Über Betrieb, Unterhalt, Energieholz, Waldbewirtschaftung,

Anfeuern und gesetzliche Vorschriften kann an einer Veranstaltung unter der Federführung von Holzenergie Freiamt am Dienstag, 11. November 2014, 19.30 Uhr, im Theoriesaal der Gemeindegemeinschaft an der Bachstrasse 48 mehr erfahren werden. Der Anlass ist öffentlich. Interessierte sind freundlich zum Besuch eingeladen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Agensa Familia AG, Wangen b. Dübendorf, und Alfred Müller AG, Baar, für eine Erschliessung zur Eichmattstrasse / Farb Immobilien AG, Villmergen, für eine Farbspritz- und Trocknungskabine, Oberdorfstrasse 1 / Massimo und Margherita Garafalo, Villmergen, für eine Sitzplatzüberdachung, Alte Bruggerstrasse 35 / Mitac Architektur AG, Lenzburg, für fünf Einfamilienhäuser (Arealüberbauung) Poststrasse/Alte Landstrasse, Ortsteil Hilfikon.



GEMEINDE VILLMERGEN

Stückholzheizungen heizen sauber und CO₂-neutral

Bekennen Sie als Stückholzheizer/in Farbe und betreiben Sie Ihre Heizung umweltschonend und energiesparend. Erfahren Sie mehr über: Betrieb, Unterhalt, Energieholz, Waldbewirtschaftung, Anfeuern, gesetzliche Vorschriften.

Verschiedene Gemeinden führen, zusammen mit Holzenergie Freiamt, eine attraktive Abendveranstaltung durch: «Stückholzheizungen heizen sauber und CO₂-neutral» richtet sich an Besitzer/innen aller Stückholzheizungen (Cheminées, Cheminée-, Speckstein-, Kachel-, und Speicheröfen).

Die Veranstaltung findet statt am

Dienstag, 11. November 2014, 19.30 Uhr, im Theoriesaal der Gemeindegemeinschaft, Bachstrasse 48, Villmergen

Sie erhalten aktuelle und interessante Informationen.

- Begrüssung durch Gemeindeammann Ueli Lütolf
- Energieholz: Wie werden unsere Wälder bewirtschaftet? Forstbetrieb Rietenberg, Heinz Bruder
- Was schreibt die Luftreinhalteverordnung vor? Revierkaminfegermeister Valentin Regli
- Richtiges Feuern, HEF Jules Pikali
- Apéro und Erfahrungsaustausch

Die Veranstaltung ist öffentlich. Reservieren auch Sie sich diesen Abend und tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten und Fachleuten aus.

Villmergen, 4. November 2014

Gemeinderat



GEMEINDE VILLMERGEN

Korrigenda

Die Publikation der «Verkehrsordnungen» führte durch die Layout-Gestaltung zu Missverständnissen. Deshalb wird die Ausschreibung noch einmal publiziert.

Verkehrsordnungen Villmergen

Bündtenstrasse, ab Bachstrasse bis Dorfmatenstrasse

- Halten verboten, beidseitig (Signal 2.49), entlang Parzellen 3686 + 3056 Halten verboten (Signal 2.49) mit Zusatztext «ausgenommen Güterumschlag Holzbau Wey»

Bündtenstrasse, Zufahrt Liegenschaft Bündtenstrasse 6, Parkplatz Kindergarten (Parzelle 3050)

- Allgemeines Fahrverbot mit Zusatztext «ausgenommen Schulpersonal mit Parkkarte, Mo-Fr 07.00 – 17.00 Uhr, übrige Zeit Parkieren gestattet» (Signal 2.01)

Bündtenstrasse, Parkplatz Entsorgungsstelle Bündtenstrasse (Parzelle 3050)

- Halten verboten (Signal 2.49) mit Zusatztext «ausgenommen Entsorgungsstelle»

Anglikerstrasse, Zufahrt Liegenschaften Anglikerstrasse 11-19 (Parzelle 3604)

- Allgemeines Fahrverbot mit Zusatztext «ausgenommen Zubringer Anglikerstrasse 11-19» (Signal 2.01)

Bachstrasse, öffentliche Parkplätze vor dem Werkhof (Parzelle 2741.1)

- Parkieren mit Parkscheibe (Signal 4.18), gültig für blau markierte Parkfelder
- Einsprachen gegen diese Verkehrsordnungen sind innert 30 Tagen seit Publikation beim Gemeinderat Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen einzureichen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Gemeinderat



GEMEINDE VILLMERGEN

Papiersammlung

im ganzen Dorf, inkl. Hembrunn und Industriegebiet Allmend, Ballygebiet westlich der SBB-Linie und Dorfteil Hilfikon

Die nächste Papiersammlung findet statt am

Samstag, 8. November 2014

Zuständigkeit:

Dorf, Hembrunn, Industriegebiet Allmend
JUBLA Villmergen, Pascal Christen, 079 460 78 53

Ballygebiet westlich der SBB-Linie
Fussballclub Villmergen, Robert Näf, 079 678 85 85

Hilfikon: Sportverein Hilfikon, Mirjam Keusch, 079 817 17 64

Das Papier ist gebündelt (nicht in Papiertragtaschen oder Schachteln) am üblichen Kehrrechtstandplatz bis spätestens 08.00 Uhr bereitzustellen. Zeitungen, Kataloge, Illustrierte und Prospekte bzw. minderwertige Papiere wie Karton, Papiersäcke, Schachteln (auseinandergefaltet), Packpapier und Papiertragtaschen.

Wir danken Ihnen für die sauber getrennte Bereitstellung Ihrer Karton- bzw. Papiersammelware. Besten Dank.

5612 Villmergen, 5. November 2014

Bau, Planung und Umwelt

Online Abo bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden. Einfach auf www.v-medien.ch gehen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen. Ein originelles Geburtstagsgeschenk für Heimweh-Villmerger.



Ich bin online – wo bist du?

Am Dienstag, 18. November, findet im Schulhaus Hof der Elternabend zum Thema «Medienkompetenz» statt.

In diesem einstündigen Workshop können Eltern Jugendlichen bei ihren Onlineaktivitäten über die Schultern schauen und Fragen stellen. Um 19.30 Uhr referiert Terri Obrist von der Suchtprävention Aargau zum Thema. Heute sind Eltern gefordert, Kindern und Jugendlichen zu helfen, sich einen angemessenen Umgang anzueignen. Oft sind junge Menschen ihren Eltern im Umgang mit Computern überlegen. Eltern erfahren am Themenabend, dass Medienkompetenz über blosses Anwenderwissen hinaus geht. Sie erhalten konkrete Tipps zum Umgang mit Cyberm-

obbing, sexueller Belästigung, Gewalt und Pornografie im Internet, einem gesunden Zeitmanagement und dem Schutz der Privatsphäre.

Die Schule organisiert diesen Abend zusammen mit der Suchtprävention Aargau und Schule und Elternhaus Villmergen. Der Abend eignet sich für Eltern von Kindern vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind bis Donnerstag, 13. November, an das Schulsekretariat zu richten, telefonisch auf 056 618 32 80 oder per E-Mail an sekretariat-hof@schule-villmergen.ch. *Text: zg*

Korrigenda

Essen am 13. November

Der nächste Mittagstisch der Pro Senectute findet am Donnerstag, 13. November, um 11.30 Uhr, im Seniorenzentrum obere Mühle statt und nicht wie fälschlicherweise gemeldet, am 7. November.

Weitere Auskünfte zum Mittagstisch erteilt Anna Koch, Telefon 056 621 08 43.

Lagerfilm und Unterhaltung

Die JuBla Villmergen veranstaltet am Samstag, 15. November, um 19.30 Uhr im Pfarreiheimsaal der Pfarrgemeinde einen Unterhaltungsabend. Alle Kinder der Schar werden mit Freude und Spass das Publikum unterhalten. Dazu wird auch noch der Lagerfilm gezeigt, wo jeder sehen kann, was man im vergangenen Sommerlager alles erlebt hat.

Text: zg

GEMEINDE VILLMergen BAUGESUCH

Bauherr:	Alimpic Vera, Winterstrasse 3, 5612 Villmergen
Projektverfasser:	Bonitech Gebäudetechnik, Gottfried-Ischer-Weg 18, 2504 Biel
Baubjekt:	Um- und Ausbau Gebäude Nr. 437 (ohne Profilierung)
Bauplatz:	Winterstrasse 3, Parzelle 2802

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 8. November 2014 bis 8. Dezember 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Nathalie Wolgensinger-Büchler,
Leitung (-nw)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Auflage:

3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
14. November

Redaktionsschluss:
11. November, 17 Uhr

Inserateschluss:
10. November

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 7. November,
20 Uhr, «D'Fraue vo Killing»,
Theater in der Mehrzweckhalle

Samstag, 8. November,
Papiersammlung
8 Uhr, **Arbeitsmorgen des NVV**
in der Kiesgrube

8.30 bis 16 Uhr, Bewerbungskurs «Lehrstelle in Sicht?» von S&E im Schulhaus Hof
9 bis 12 Uhr, **Abschluss Selbstbehaftungskurs Jungs** von S&E im Schulhaus Hof
20 Uhr, «D'Fraue vo Killing»

Sonntag, 9. November,
17 Uhr, 7. Villmerger Orgelherbst mit Johannes Strobl in der katholischen Kirche

Montag, 10. November,
18 bis 19 Uhr, **Lichterumzug** vom Kindergarten Bündten bis zum Schulhaus Dorf

Dienstag, 11. November,
Verschiebedatum Lichterumzug

19.30 Uhr, **Vortrag Dr. med. Roli Schumacher «Hausarzt heute»** mit dem Samariterverein im Gemeindesaal Hilfikon
19.30 Uhr, **Info Stückholzheizungen**, Theoriesaals Gemeindewerke, Bachstrasse 48

Ab Mittwoch, 12. November Kerzenziehen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins im ehemaligen Feuerwehrlokal

Donnerstag, 13. November,
11.30 Uhr, **Pro Senectute Mittagstisch** im Seniorenzentrum obere Mühle
20 Uhr, **Spieleabend der Landfrauen** im Vereinslokal Schulhaus Dorf

Freitag, 14. November,
19 Uhr, **9. Stifterversammlung der Ortsbürgerstiftung** in der Mehrzweckhalle

Samstag, 15. November
8 bis 16 Uhr, **e-Learning Nothelferkurs** vom Samariterverein im Feuerwehrmagazin
19.30 Uhr, Unterhaltungsabend und Lagerrückblick der Jubla im katholischen Kirchgemeindehaus

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
**künstlerhaus
Boswil**

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX

Kinoprogramm, Infos und Trailer

mit Videothek

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

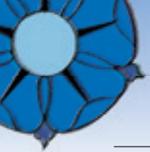
Wettbewerb

Kennen Sie unsere PR-Kunden?

Die richtige Lösung in der Ausgabe vom 31. Oktober lautet: Walfra Computer GmbH.

Aus den zahlreichen Einsendungen wurde Yvonne Heuberger gezogen.

Text: red



«Kampfschmuser – Tyson»

Peter Käppeli zu Besuch bei der Redaktion der «Villmerger Zeitung».



Peter Käppeli ist, wie oftmals am Tag, mit seinem kleinen Freund «Tyson» unterwegs. «Tyson» ist ein süsser Mops und nach dem ersten Beschnupern und auskundschaften in der Redaktion legte er sich zufrieden unter den Tisch. Vorher bettelte er aber noch, mit einem herzerweichenden Blick, um ein «Leckerli». Käppeli ist in Muri aufgewachsen. Nach seiner Lehre als Dreher arbeitete er an verschiedenen Orten in der Umgebung. Zuletzt

wohnte die Familie in Dottikon. Da die damalige Wohnung mit dem Familienzuwachs von Tochter und Sohn zu eng wurde, suchte die junge Familie ein Haus in der Nähe. Fündig wurden sie in Villmergen am Kornweg. «Die Wohnlage ist toll, ruhig und einfach schön. Es lässt sich alles zu Fuss erreichen und wir leben in einem guten Umfeld», strahlt der 57-Jährige. Neben der Familie spielt der kleine Hund im Leben von Käppeli eine zentrale Rolle. Dabei erzählte er, um volle Aufmerksamkeit zu bekommen, öffne «Tyson» mehrere Schubladen im Haus. Mit dem kleinen Freund und seinen Aktivitäten wird es der Familie bestimmt nie langweilig. Seit einem Jahr ist der sympathische Mann Grossvater und er geniesst die Zeit mit dem süssen Wonneproppen in vollen Zügen.

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

«Dem Dialekt der Heimat auf der Bühne gehuldigt». Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Ein Volltreffer

«Die Älplerchibli – ein Volltreffer» unter diesem Titel berichtete die «Freiämter Nachrichten» 1954 über die aktuelle Inszenierung der Theatergesellschaft. Auf der Bühne standen sechzig Schauspieler in Haupt- und Nebenrollen. Der Berichterstatter lobt das Stück über alle Massen und empfiehlt der Leserschaft einen Besuch. Das «Aargauer Volksblatt» schreibt: «In Bremgarten ist die Wiener Operette Trunpf, in Wohlen das Liebhabertheater von hohem Niveau und in Villmergen das volkshafte, bodenständige Landtheater, das nicht nach der Berufsbühne schielt, sondern kein anderes Ziel kennt, als dem Dialekt der Heimat auf der Bühne zu huldigen».

Hund und Meister ausgezeichnet

An der kantonalen Polizeihundeprüfung in Obersiggenthal im Jahr 1944 nimmt auch Ortpolizist Josef Müller mit «Erlo» teil. Er erreicht den ersten Rang in der Kriminalklasse. Ebenfalls den ersten Rang erreicht Polizist Gustav Amsler. Er siegt in der Kategorie Schutz- und Begleithundeklasse.

Möglichkeit zur Vereinfachung des Lebens

Unter diesem Titel führen die «Freiämter Nachrichten» 1964 eine Rubrik, die Tipps für den Alltag bereit halten. Unter anderem dies: «Richte Dein Leben so ein, dass Du weniger Geld brauchst und damit auch weniger Arbeiten musst.»

PNEUHAUS WOHLLEN



MEIER AG



Bremgarterstrasse 48 • 5610 Wohlen • Tel. 056 622 99 42
pneumeier@bluewin.ch • www.pneu-meier.ch

Top-Angebote Winter 14/15

Winterreifen und Alu-Räder



Aktion

15.09. bis 15.11.2014

Bei Voranmeldung
keine Wartezeit!

Wir lagern auch Ihre
Reifen/Räder bei uns ein.

Pirelli schenkt neuen und bestehenden Mitgliedern eine Autobahnvignette 2015. Kaufen Sie dazu vier neue Pirelli Winterreifen für PKW oder SUV ab 16 Zoll.